

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 45

Artikel: Berner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

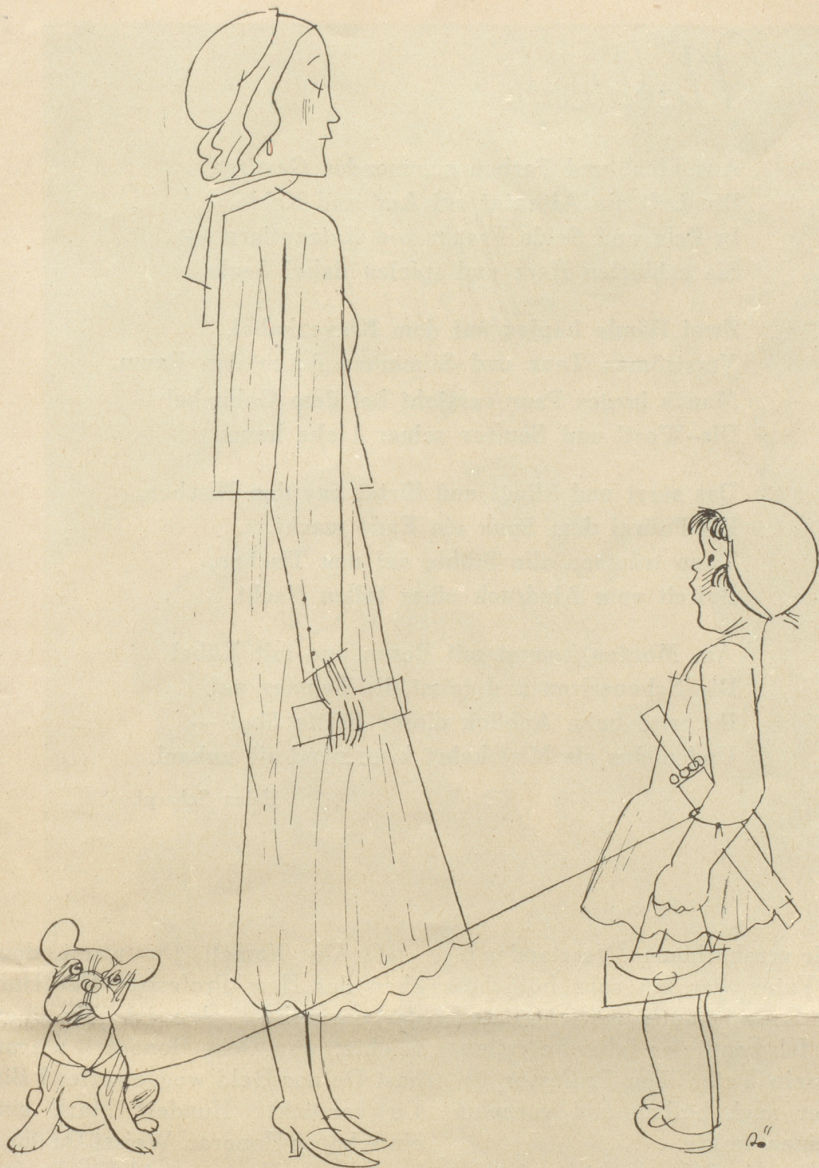
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Du Muetter, nimm e paar Schokolädli mit, im Fall i uf em Weg würd afange brüele.“

Erlaushtes und Erlebtes

Zur Mittagszeit am Bahnübergang. Barrière geschlossen. Autos, Velos und Fussgänger warten mehr oder weniger geduldig. Noch ist kein Si-

gnal geläutet worden, dass der Zug eigentlich fällig wäre. Sogar der alte Wärter wird etwas unsicher, verschwindet für kurze Zeit in seinem Häuschen, kommt wieder hervor, kratzt sich seinen ruppigen Bart und mit den Worten: «Bim Tüfel, das choge Zögli fährt jo vo jetzt a gad

no em Sontig» öffnet er unter allgemeinem Lachen die allzufrüh geschlossenen Schranken. Knö

In einem Restaurant des Thurgaus kamen uns plötzlich Gelüste nach Guggeli. Wir assen dann auch ansehnliche Portionen prima gekocht, erhielten dafür aber auch eine originelle Rechnung, die wörtlich lautete:

Chicheli . . .	Fr. 7.50	(Guggeli)
Chianti . . .	„ 1.30	
Waser . . .	„ 1.—	(Wasser)

Aber feine Chicheli waren es doch gewesen! Febo

Vor der Kornhausbrücke in Bern steht eine Tafel mit der Aufschrift: «Links gehen! - Zuwiderhandelnde verfallen einer Busse von 50 Fr.» — Ausgerechnet in Bern! In der übrigen Schweiz muss man Busse bezahlen, wenn man links geht, und in Bern auf der Kornhausbrücke, wenn man nicht links geht! Komisch das, nicht?

In einem erstklassigen Hotel ist eine vornehme französische Familie abgestiegen. Die ganz feudale Limousine lenkt ein geradezu unnahbar aussehender Chauffeur. Die Herrschaft isst im grossen Saal und da nicht sehr viele Gäste anwesend sind, wird der Chauffeur in einem kleinen Nebensälchen bedient. Der Herr Hofeldirektor nimmt, sehr geschmeichelt, das Lob der Dame über die gute Küche entgegen. Im gleichen Augenblick bemerkt nebenan der Herr Chauffeur zum Kellner: «Wenn ich gewusst hätte, dass man bei Ihnen nicht besser isst, wäre ich in ein anderes Hotel gegangen.» — Ein Glück, dass die Herrschaften dieses herrschaftlichen Chauffeurs genügsamer sind. Denis

Berner:

«Wissen Sie auch, warum die Berner so langsam sind? — — Damit die andern nachkommen!»

Ein feiner Stumpfen

OLYMPIA

EICHENBERGER & ERISMANN BEINWILYS.

FR. -70, FR. -80, FR. 1.-, FR. 1.50.

*Lebwohl
linen Ollner!*

... mußt Du nehmen, wenn Du Deine Hühneraugen los sein willst, mir hat es auch geholfen. Dein Max.

Hühneraugen - Lebwohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebwohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältl. in Apotheken und Drogerien.